

J. 17. 186. 779

DR. HERBERT EULENBERG
Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf

② Düsseldorf-Kaiserswerth
Haus Freiheit

Am 27. Januar 1947.

Lieber Herr, wie sehr habe ich mich über Ihren
Liedtragsbrief gefreut. Und wie sehr, daß Sie mir
in Ihrem alten Lied zwischen Liedern und Erinnerungen
singen und schreiben. Wie wird die Musik vor allem
mir das anerkennen, daß Sie ^{immer} ~~immer~~ die gemischte
Stimme beifügen und betonen kann. Sie sprechen nur
immer Kinderstimm: ja, wie gerne würde ich mal
mal mit Ihnen bei den Liedern und mit dem
Stimmführer und selbst mit Meinel u. Kofner.
Wie, wie ich zu meinem Scherz von Ihnen sein.
nicht mehr erfahren sind. Und wie würde ich
mich freuen, wenn einmal ein Graten in die Höhe
gelagerte einzuhalten, wo mir das das Lied
für Grillen und mehr, das auf auf mich mit Ihnen
zusammen singt als sollte im Krampf, die beiden
zu gemeinsam. Auf: Das alte Lied von Grillen
wird ja mir auf zum Lied mehr zu werden sein.
Und man wird nicht mehr an jeder Anwesenheit sein.
zum schickten können. Die kleinen Stimmführer für Altwald
zum zum Überfließen, wie Robert Schumann sagte.
Lied ist bescheiden. Aber wie Sie der alten Zeit

und Fröhlichkeit wird die alte Vinodjana noch umschweben
und vielleicht wird dann wenigstens etwas Heinerer wieder
fließen. Und haben die Franzosen hier völlig trocken gelegt.
Nur ab und zu leiste ich mir Abends noch eine Flasche Wein.

Zum Kummer der Meinen, da diese Flasche nämlich siebzehn
Mark kostet. Eine Summe, die nicht mehr ganz im Verhält-

nis zu meinen Einnahmen steht. Aber leider ist meine

Lohns und mein Wohltunenden von dieser diuynischen
Unterlage so abhängig, dass ich doch jede Woche ein paar
Mal rindige und gegen mein Vermögen wüte.

Schade, dass die Zeitungsschreiberi einem heutzutage
auch so wenig Vergnügen mehr bereitet. Darum habe

ich mich vor kurzem wieder entschlossen, dem Theater-
gott ^{wiedermal} ~~wieder~~ ein Opfer zu bringen und habe ein ernstes
Lustspiel geschrieben, das den Titel trägt, „Güte ist

uninteressant“. Die Bühnen zeigen mir zwar nach
wie vor ihre kälteste Schulter. Aber soll man sich
dann die Lust am Fechtieren und Stiche schreiben
nehmen lassen? Man soll es nicht, sagte Kew, der mich
immer lebt, obwohl er schon x-mal betragt wurde.

Da die Republik Österreich ja wohl ver uns ammen Gemma-
nen flott gemacht und auf die Beine gebracht wird, sehen
mir Euch, die Meinen und Sie, mein lieber alter guter Freund,
wohl vielleicht eher noch hier am Niederrhein als Ihr uns in der Wien.
Das wäre herzlich und sollte ein Fest wie wir werden!

Um Hugen Euch leiden zu geben nennt Euch in alten Toren und einig

Neuer Lieber der Euer

Anton Eitnerberg.

